

Nr. 141

HAGELSCHÄDEN UND MARKTFÄHIGKEIT DER OBSTBÄUME. — *R. Tetzner*, Berlin, in „Gartenbauwirtschaft“ Nr. 7 (57. Jahrgang), vom 15. Februar 1940, S. 2.

Tetzner setzt sich mit der Frage auseinander, ob die durch Hagel beschädigten Obstbäume noch Markenware sein können und erörtert die zur Beurteilung solcher Bäume heranzuziehenden Daten. Abschließend betont er, daß die Nichtversicherung als Fahrlässigkeit zu beurteilen ist.

Nr. 142

AUS DER HOLLÄNDISCHEN KONSERVEN-INDUSTRIE. — *Deckert*, Rom, in „Die Obst- und Gemüse-Verwertungs-Industrie“, Ausg. A, Nr. 7 (27. Jahrg.), vom 15. Februar 1940, S. 94.

Nach einem Ueberblick über die Dezember-Ausfuhr 1939, verglichen mit der von 1938, geht *Deckert* ein auf die Bemühungen Englands um holländische Konserven sowie auf den Blechdosenmarkt.

Nr. 143

VERSUCHSERGEBNISSE DES REICHSINSTITUTS FÜR LEBENSMITTELFRISSHALTUNG ÜBER DAS GEFRIEREN VON OBST UND GEMÜSE. — *Dr. Ing. habil. R. Heiß*, Karlsruhe, in „Die Obst- und Gemüse-Verwertungs-Industrie“, Ausg. A, Nr. 6 (27. Jahrg.) vom 8. Febr. 1940, S. 75.

Rund 3000 Einzelversuche über das Gefrieren von Obst und Gemüse sind seit 1936 in dem Reichsinstitut für Lebensmittelfrischhaltung in Karlsruhe durchgeführt worden. Die Ergebnisse wurden in Form von Protokollen zusammengefaßt. *Dr. Heiß* gibt in diesem dritten Bericht (der erste erschien in der gleichen Zeitschrift im September 1938, der zweite im Mai 1939) einen Ueberblick über die Ergebnisse mit Äpfeln, Apfelmus, Birnen, Zwetschen, Pfirsichen, Kirschen und Erdbeeren (in einer Fortsetzung des Berichts in Numme 7 derselben Zeitschrift vom 15. 2. 1940 werden noch Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Preiselbeeren und Heidelbeeren abgehandelt). Für jede Frucht wird klargestellt, wie die Verarbeitung geschah, welche geschmacklichen Veränderungen zu beobachten waren und wie die einzelnen Gefrierverfahren im Hinblick auf die Frucht zu bewerten sind. *Heiß* hat damit einen der ersten abschließenden Berichte über die Erforschung der Kühlung von Obst gegeben.

Nr. 144

OBSTBAU IM OSTSCHLESISCHEN BESKIDEN-GEBIET. — *K. J. Maurer*, in „Gartenbauwirtschaft“ Nr. 12 (57. Jahrg.) vom 21. März 1940, S. 2. *Maurer* spricht über das Klima dieses Gebiets und stellt fest, daß der Apfel im Anbau am aussichts-

reichsten sei. Er erörtert sodann die für den Anbau notwendigen Forderungen bezüglich Sortenwahl, Baumform, Kronenaufbau, Schnitt und Pflanzungsmaßnahmen. Alsdann wendet er sich der Frage des Beerenobstes als Unterkultur zu und fordert die Ausbildung von Baumwarten.

Nr. 145

BRAUNER MATAPFEL. — *Werner Cronbach*, Berlin, in „Sortenkunde im Obstbau“, Beilage Nr. 2, 1940, zu „Deutscher Obstbau“, Heft 2 (55. Jahrg.), Februar 1940, S. 7-8. — Literaturangaben.

Geschichte und Benennung dieser Sorte, das ist kurz umrissen der Inhalt der Abhandlung. Geboten werden die Literaturnachweise über Beschreibung der Sorte und eine große Synonymenliste mit 79 Namen.

Nr. 146

ÜBER FILTRIERMATERIALIEN IN DER OBSTWEINKELTEREI. — *Sauer*, Pforzheim, in „Die Obst- und Gemüseverwertungs-Industrie“, Ausg. B, Nr. 3 (3. Jahrg.), 2. Februar 1940, S. 20.

Verfasser gibt einen Ueberblick über die Filtriermethoden mit Hartholzkohle, Zellulose, Asbest und mit Kieselgur. Herstellung der Filter sowie Ergiebigkeit werden beschrieben.

Nr. 147

WEISSER BEGUSSAPFEL. — *A. Zimmermann*, Rawitzsch, in „Sortenkunde im Obstbau“, Beilage Nr. 2/1940 zu „Deutscher Obstbau“, Heft 2 (55. Jahrg.), Februar 1940, S. 7.

Kurze Klarstellung über Herkunft der Sorte (Weißer Klarapfel \times Antonowka) und über Verbreitung.

Nr. 148

FROSTABWEHR WÄHREND DER BLÜTEZEIT. — Verfasser nicht genannt. In „Gartenbauwirtschaft“ Nr. 13 (57. Jahrg.) vom 29. März 1940, S. 5, mit Abbildungen.

Der Verfasser erörtert den Zustand einiger Obstanlagen im Landkreis Bonn und betont, daß Wildbruchpflanzungen zur Frostschadenverhütung sehr gut beitragen können. Alsdann bespricht er die Möglichkeiten des Frostschutzes durch Brikettöfen und das Auslegen von Braunkohlenbrikettpaketen.

Nr. 149

DIE AUSSICHTEN DES TROCKENOBSTWELT-MARKTS 1940 — Verfasser ungenannt. In „Obst und Gemüse“ Nr. 8 (4. Jahrg.), vom 23. Febr. 1940, S. 96.

Der Aufsatz registriert einen amtlichen Bericht des „Department of Agriculture“ in Washington. Im wesentlichen wird nachgewiesen, daß die englischen Trockenobstvorräte für die Versorgung des Landes unzureichend sind und Amerikas bisherige Vormachtstellung gefährdet sei.

Beilage zur Zeitschrift „Deutscher Obstbau“ im Gartenbauverlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt/Oder. Schriftleitung: Kurt Krenz, Frankfurt/Oder. — Bearbeiter dieser Beilage: Dr. Robert Zander, Berlin W 15, Meierottostraße 5.

Werke von Jahn:

Biographisches:

Pomologische Monatshefte,
13. Jg., 1867, S. 161, mit Bild.

